

Preisen und Bitten

Mt. 21,1-11

Palmsonntag, 5. April 2020

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

jakobi-christophorus.de

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch! Amen.

Hört Gottes Wort für den Palmsonntag

im Matthäusevangelium 21,1-11:

1 Als sie nun in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg, sandte Jesus zwei Jünger voraus

2 und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt.

Und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir!

3 Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht:

Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen.

4 Das geschah aber, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht (Sacharja 9,9):

5 »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.«

6 Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,

7 und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf.

8 Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

9 Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids!

Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

10 Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und sprach: Wer ist der?

11 Das Volk aber sprach: Das ist der Prophet Jesus aus Nazareth in Galiläa.

Liebe Leser, liebe Gemeinde!

Ich grüße euch alle herzlich aus unserer Jakobikirche.

Schön, dass wir diese Gelegenheit haben und ihr sie nutzt.

Es ist jetzt schon der vierte Sonntag ohne Gottesdienstfeier hier in der Kirche und die dritte Predigt, die ich auf diese Weise halte.

Es ist ungewohnt, aber auch eine gute Möglichkeit.

Wir haben einige dankbare Rückmeldungen bekommen, wir hören jeder für sich und doch irgendwie gemeinsam Gottes Wort aus unserer Heimatkirche.

Und das Beste dabei ist: Gott spricht zu uns, nicht nur hier in der Kirche, auch zu dir zu Hause. Gott ist da, nicht nur hier, wo ich allein predige, auch bei dir zu Hause.

Wir sind nicht allein; das ist immer wieder die Botschaft, die wir, so glaube ich, in diesen Zeiten ganz besonders brauchen.

Ich bin dankbar dafür und gebe sie euch gerne weiter.

Hört, was Gott uns zu sagen hat.

Wir feiern heute den Palmsonntag, den ersten Tag einer sehr besonderen Woche im Kirchenjahr und für unseren christlichen Glauben; mit dem Ende des Lebens unseres Herrn Jesus Christus auf dieser Erde und mit dem Anfang des neuen und unvergänglichen Lebens unsres Herrn.

Als Jesus mit seinen Freunden an diesem ersten Tag der Woche nach Jerusalem kam, wurde er von einer sehr großen Menge empfangen.

Diese breitete ihre Kleider auf dem Weg aus und Palmenzweige, die sie von den Bäumen abhieben und auf den Weg streuten.

So steht es geschrieben im Matthäusevangelium im 21. Kapitel,
Vers 9:

Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Ihr Lieben, das war ein geschichtsträchtiges Geschehen.

So etwas war lange angekündigt in den Verheißungen Israels, es war lange ersehnt und mit vielen Erwartungen verbunden: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel.

Jetzt endlich geschieht es: Jesus zieht in Jerusalem ein, er wird als König begrüßt und gefeiert.

Plötzlich sind die Leute da und es geht wie eine Welle durch die Stadt: Gottes angekündigter Friedenskönig, der Messias, ist da!

In diesem Moment erfüllen sich die Versprechen und Hoffnungen, was muss das für ein Jubel sein!

Doch der Einzige, der wirklich weiß, was in den nächsten Tagen in Jerusalem passiert, ist Jesus selbst. – Er hatte zwar versucht, seine Freunde darauf vorzubereiten, aber sie konnten es nicht aufnehmen oder verstehen.

Jesus wird unschuldig leiden und qualvoll sterben am Kreuz.

So groß der Jubel jetzt auch sein mag, am Karfreitag wird laut geschrien: Kreuzige ihn!

Für seine Freunde werden alle Hoffnungen zerbrechen.

Wie kann sich Jesus mit dieser Aussicht 5 Tage vorher so feiern lassen, als Messias, Friedenskönig und Retter, wenn er dann so jämmerlich zugrunde geht?

In Gottes Wort lesen wir darüber, dass Jesus bereit war für diesen Weg. Er ging freiwillig und unschuldig in den Tod, um die Schuld seines Volkes und die Sünde der Welt wegzunehmen; um die Trennung von Mensch und Gott zu überbrücken, damit alle Menschen ewig mit Gott leben können, auch du und ich!

Jesus wollte das tun. Er war bereit zu sterben, damit wir gerettet werden, damit wir von jeder anderen Macht befreit werden.

Das heißt: Er ist wirklich der Retter und König!

Hosianna! Preist den, der kommt, wie Gott es versprochen hat.

Dabei war ihm klar, welches schwere Leiden auf ihn zukam: verleumdet und verlacht, verspottet und gequält, als Schwerstverbrecher an ein Kreuz genagelt.

Von Menschen und von Gott verlassen, ging es in die tiefste Finsternis, in den Tod. Dazu ist Jesus gekommen, um sein Leben zu geben zur Erlösung für viele.

Das war seine Motivation. Die Liebe hat ihm die Kraft gegeben, auch wenn sie ihn alles gekostet hat. Er war bereit, den Preis zu bezahlen.

Und Jesus wusste auch, was danach kommen wird, denn sein Sterben ist der entscheidende Sieg über die Macht der Sünde und des Todes. Gott wird ihn von den Toten auferwecken. Der Tod ist ein für alle Mal besiegt.

Damit wird er den Weg bahnen für alle Menschen, die ihm folgen. Der Weg zu Gott und zum ewigen Leben wird frei sein, für alle, die sich auf ihre Rettung durch Jesus verlassen.

Ihr Lieben, wie können wir das begreifen?

Haben die Menschen damals begriffen, dass sie den einzig wahren Retter und König begrüßen?

Wenn wir nur erahnen, was es bedeutet: Jesus besiegt die Macht des Todes mit seinem Sterben am Kreuz, dann können wir nichts Besseres tun als Einstimmen in den Jubelruf:

Hosianna, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Hosianna in der Höhe! - Bist du dabei? Kannst du das?

Ich will es dir heute anbieten, schmackhaft machen.

„Hosianna“ – das ist tatsächlich ein Ruf der Vorfreude, damit kann ich etwas erwarten und mich darauf freuen.

„Hosianna“ wird übersetzt mit: „O Herr, hilf!“

In der Sprache von Jesus war dieser Ruf bekannt und gebräuchlich, genauso wie: Gelobt sei Gott, Halleluja!

Doch für „Hosianna“ gibt es keine passende deutsche Übersetzung, denn dieses Wort ist gleichzeitig Jubelruf und Hilfeschrei, Lobpreis und Bitte. - Könnt ihr euch das vorstellen, wie wir Beides mit ein und demselben Wort gleichzeitig ausrufen?

Wie können wir außer uns vor Freude jubeln und in äußerster Hilflosigkeit hoffnungsvoll schreien?

Ihr Lieben, als Jesus in Jerusalem einzog, ist das geschehen. –
Und: **Immer, wenn Jesus vor unseren Toren steht, ist das der passende Ruf.**

Weil es der Wahrheit entspricht: Jesus ist der Retter, der König!
Deshalb können wir ihn nur ehren und seine Hilfe erbitten; wer sonst hat diese Ehre verdient, wer sonst sollte uns retten können?
Der, der für uns den Tod besiegt hat!

**Hosianna! O Herr, hilf! Retter! König! Friedefürst.
Gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.**

Preist ihn, den Gott geschickt, so wie er es versprochen hat. Lobt ihn, der uns mit Gott verbindet und befreit zum ewigen Leben!

Ihr merkt vielleicht, ich kann mich dafür sehr begeistern und anstecken lassen zu diesem Jubel- und Hilferuf: Hosianna!

Wie gesagt, ich will euch einladen, dass ihr mit einstimmt!

Warum eigentlich? Ist das denn wichtig?

Ist das nicht ein bisschen speziell, exotisch oder sogar extrem?

O.k., mag sein, aber es gibt für mich keine Alternative.

Es ist für mich die einzige Rettung in Not und vom Tod.

Jesus ist der Retter und König für alle Menschen.

Ja, es war richtig, ihn so zu begrüßen, gerade, weil er dann am Kreuz gestorben ist und nach drei Tagen am Ostermorgen von Gott auferweckt wurde.

Es hat sich durch Kreuz und Auferstehung als richtig erwiesen.

Deshalb ist es seitdem für immer und für alle wichtig, dass wir diesen Retter und König erkennen und empfangen.

Lasst uns ihn preisen und bitten: Hosianna! O Herr, hilf!

Wer braucht das nicht, - einen mächtigen Herrscher, der helfen kann?

Vielleicht wird uns das gerade in diesen Tagen neu deutlich?

Wir brauchen einen Retter und einen König, auf den wir uns verlassen können, der stärker ist als alle anderen Mächte, der es gut mit uns meint, der uns helfen kann und retten will.

Genau das sagen uns die biblischen Geschichten.

Das zeigt uns grundlegend das Geschehen vom Einzug in Jerusalem über das Leiden und Sterben am Kreuz bis zur Auferstehung; bis zur Erscheinung unsres lebendigen Herrn, der dann vor seiner Himmelfahrt sagt:

Siehe, ich bin bei euch jeden Tag bis die Welt untergeht! -

Ihr Lieben, jetzt habe ich einen kleinen Test für euch.

Passt auf, falls ihr nicht alleine zu Hause seid oder eure Fenster ein bisschen geöffnet sind. Gleich werden es alle erfahren, wenn ich euch an die beste Botschaft der Welt erinnere; mitten in einer Situation, die uns zeigen will, - und ich bitte Gott, dass es viele erkennen können, - dass wir Menschen nicht alles im Griff haben, dass wir nicht allen Mächten gewachsen sind, dass wir uns nicht selbst retten können.

Wenn wir das begreifen und in unserer Not hören: Es gibt einen Retter und König, der das Böse besiegt hat und uns helfen kann!

Jesus Christus!

Was wirst du dann rufen? - 3, 2, 1, los!

Hosianna! O Herr, hilf! -

Bist du laut geworden? Hast du vorsichtig eingestimmt?

O.k., vielleicht warst du überrascht und schüchtern.

Also noch einmal: Es steht ein Retter und König vor deiner Tür!

Wie willst du ihn begrüßen? 3, 2, 1, Los!

Hosianna! Herr, hilf uns in dieser Lage!

Rette mich, regiere du in meinem Leben.

Ihr Lieben, wenn ich euch das so konkret anbiete, dann nicht als schönes Extra, sondern als das einzige und entscheidende Rettungs- und Regierungsangebot Gottes.

Jesus will dich retten und in deinem Leben regieren.

Gott hat uns seinen Sohn als Retter und Herrn geschickt.

Er ist für uns durch den Tod gegangen, um uns den Weg ins Leben zu bahnen.

Dieses Angebot steht für alle Menschen, es gilt für mich und für dich.

Und bei einem Angebot steht die Frage: Kannst du es gebrauchen? Und noch viel mehr: Willst du es annehmen?

Ihr Lieben, das Corona-Virus erschüttert die ganze große Welt, aber auch die kleine Welt von jedem einzelnen von uns.

Das ist nicht schön, das ist beängstigend und für viele sehr schlimm, wenn Grundlegendes, Gewohntes, Sicherheiten, Pläne und alles erschüttert wird.

Doch ist es nicht gleichzeitig eine entscheidende Gelegenheit, dass ich mich frage, was mich trägt und hält?

Was gibt mir angesichts des Leides und der Not Trost, eine Perspektive, Zukunft; was lässt mich hoffen?

Ihr Lieben, wir Christen dürfen fragen: WER?

Wer hat jetzt noch alles in der Hand, wer hat auch jetzt die Macht und einen guten Plan? Wer kann uns helfen und retten?

Wer gibt uns Hoffnung und Zuversicht?

Die Antwort der Bibel und der vielen Gläubigen, die diese Wahrheit erkannt haben, ist:

Jesus Christus ist Retter und Herr, er regiert und er hilft uns!

Deshalb rufen wir ihm zu, Achtung, du kannst gerne mitmachen:

Hosianna! Gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn!

Hosianna in der Höhe!

Super, ich bin begeistert, auch wenn ich dich jetzt nicht gehört habe. Ich vertraue darauf, dass Gott dir die Wahrheit über Jesus, deinen Retter und König, gezeigt hat, dass er dir sogar gezeigt hat, dass er zu dir gekommen ist und für dich da ist.

Vielleicht ist gerade jetzt ein günstiger Zeitpunkt, wo du zu Hause bleiben musst, damit Gott dir das zeigen kann: **Jesus steht vor der Tür deines Lebens!** -

Willst du ihn als König und Retter einlassen und begrüßen?

Ich kann jetzt deine Antwort nicht hören!

Deine Nachbarn müssen sie jetzt nicht hören, sie werden es bald an

deinem Leben sehen. Aber Jesus kann dich hören.

Er wartet und hört auf die Antwort deines Herzens.

Willst du ihn einlassen und begrüßen?

Hosianna! Gut, dass du kommst; ich brauche dich, hilf mir!

Hosianna! Jesus, sei du mein König und mein Retter!

Ihr Lieben, die Antwort auf Gottes Wort ist immer wichtig.

Das Annehmen seiner Angebote ist entscheidend, dass wir sie nutzen, damit sie in unserem Leben Wirklichkeit werden.

So erfahren wir die Auswirkungen von Tod und Auferstehung unseres Herrn, wenn wir ihn einziehen lassen als König und Retter.

Deshalb biete ich euch nicht nur Gottes Angebot an, sondern auch eine Antwortmöglichkeit, die ihr geben könnt.

Es ist ein einfaches Gebet, dass du sprechen kannst, jetzt mit mir. Ich werde einfach nach jedem Satz eine Pause lassen, damit du es nachsprechen kannst; nicht für mich, sondern für dich ganz persönlich zu Jesus.

Es ist doch genial: Du kannst sogar noch mal zurückklicken, es noch mal in Ruhe hören und dann ganz bewusst beten oder zu einem besseren Zeitpunkt, wenn du dafür genug Ruhe hast.

Aber bitte verschiebe es nicht oder lass es nicht verschütten.

Ich glaube, Gott will diese besondere Zeit nutzen, um uns seine Angebote zu zeigen, damit wir sie annehmen.

Heute ist Palmsonntag:

Jesus will in deinem Leben einziehen als Retter und Herr. Lass ihn hinein mit Preis und Bitte: Hosianna! Sei mein Herr und hilf mir!

Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus,

ich danke dir für diesen Tag und mein Leben,

ich danke dir, dass du auch zu mir kommen willst.

Danke, dass du am Kreuz gestorben und auferstanden bist, damit ich gerettet werde und mit dir leben kann.

Danke, Jesus, dass du heute vor meiner Lebenstür stehst.

Hosianna! Komm herein!

Jesus, du sollst mein Retter und mein Herr sein.

**Ich gebe dir mein ganzes Leben
mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Bitte vergib mir meine Schuld,
nimm alles weg, was mich von dir trennt.
Regiere du über alles, was mich bestimmt,
auch über Nöte und Ängste.
Erfülle und verändere du mein Leben.
Hilf mir, dir zu vertrauen und dir treu zu sein.
Danke, dass du mich nicht aufgegeben hast
und immer und ewig bei mir bleiben willst.
Amen.**

Ich gratuliere dir; jetzt bricht großer Jubel los im Himmel, weil Jesus bei dir eingezogen ist. Er ist jetzt dein Retter und König. Du darfst dich glücklich schätzen.

Wenn du weitere Fragen hast oder mit jemandem darüber sprechen willst, melde dich einfach über die Kontakte in unserer Gemeinde.

Und der Frieden Gottes, der größer ist als alles, was wir Menschen fassen können, bewahre euch alle an Geist, Seele und Leib. Seid von Gott gesegnet und behütet. Bis bald!